

"Hold-Up"

## Aufklärung ist ein mühsames Geschäft

Der französische Dokumentarfilm "Hold-Up" verfälscht Fakten und schürt Verschwörungstheorien. Dennoch haben ihn bereits Zehntausende gestreamt.

Von **Wenke Husmann**

18. November 2020, 20:06 Uhr / [52 Kommentare](#) /



Das ist er: König Sars-CoV-2 in dem Dokumentarfilm "Hold-Up"

© Tprod/Filmstill: ZEIT ONLINE

Es ist ein mühseliges Geschäft, komplexe Sachverhalte zu vermitteln. Wie schön wäre es, sich nicht jeden Morgen aufs Neue über Covid-19 informieren zu müssen. Zu erkennen, was sich verändert hat, welche Erkenntnisse hinzugekommen sind und welche Annahmen sich als falsch herausgestellt haben. Wie schön wäre es, käme jemand und wüsste einfache Antworten. Noch schöner: böte einfache Lösungen. Das ist nicht so, wie meist, wenn es um komplexe Zusammenhänge geht, und insbesondere im Fall von Corona.

Die psychologische Grundlage ist also vorhanden für einen Film wie *Hold-Up*. Es ist ein französischer Film, der seit ein paar Tagen als recherchiertes Dokumentarfilm daherkommt und doch nur Nebelbomben wirft mit dem einzigen Ziel, seine Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren diffusen Ängsten vor einer Infektion mit Covid-19 abzuholen, ihr Sehnen nach dem unkomplizierten Leben, wie es scheinbar davor war, zu schüren und sie in eine verschwörungstheoretische Falle zu locken.

Der Regisseur des Films ist Pierre Barnérias. Er hat eine kurze, aber eindrucksvolle Filmografie an polemischen und verschwörungstheoretischen Dokumentationen wie *À qui profite le flou?* (2013), in der er Behörden und der französischen Nachrichtenagentur AFP Bildermanipulationen vorwarf (die nie belegt werden konnten), oder *M et le 3e Secret* (2014), in der es um eine Infiltration der katholischen Kirche durch Kommunisten geht und eine Weltverschwörung durch Freimaurer.

### Die Ärmsten vernichten?

Jetzt widmet sich Barnérias also Corona. *Hold-Up* ist, was seine Fakten angeht, nicht weniger zweifelhaft und was seine Verschwörungstheorie angeht, nicht weniger allumfassend. Weil das Virus Sars-CoV-2 aber so neu ist und weil Forscher nicht sofort auf alle Fragen eine Antwort haben konnten, weil auch

Mediziner nicht sofort wussten, wie man es am besten behandelt, und weil das Ausmaß der Pandemie für alle überraschend war, auch für Politiker, musste lange um die besten Maßnahmen gerungen werden. Bis heute übrigens. Aber genau das – die Komplexität, die globale Betroffenheit und die noch immer zahlreichen offenen Fragen – hat *Hold-Up* ein großes Publikum beschert. Seit der Film am 11.11. online ging, haben ihn Zehntausende gestreamt.

Über zwei Stunden und vierzig Minuten sieht man Animationen und Grafiken, Weltkarten und Kurven und vor allem viele Menschen vor schwarzem Hintergrund, die so beleuchtet sind, dass ihre Haare wie Heiligenscheine wirken. Sie erklären, warum die Pandemie von den Reichen gegen die Armen eingesetzt wird, ja, sogar erfunden wurde, mit dem Ziel, die ärmere Bevölkerung von diesem Planeten zu tilgen. Sie gelte als überbevölkert. Hinzu kommen maliziöse Absichten der Pharmaindustrie, die an dem Impfstoff verdiene, und der Politiker, die selbst an beidem interessiert seien: an der Unterdrückung der ärmeren Schichten und an einer Bereicherung mithilfe der Pharmaunternehmen.

*Hold-Up* erklärt sich auch als Folge der Gelbwestenbewegung [<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-12/gelbwesten-europa-frankreich-wut-protest-bewegung-ausschreitungen>] aus dem Jahr vor der Pandemie. In Frankreich hatten im Winter 2018/2019 Demonstrierende teils soziale Forderungen gestellt wie die Anhebung des Mindestlohns und der Renten und die Einführung basisdemokratischer Instrumente. Teils sammelten sich in der Bewegung aber auch anarchistische Aktivisten und extreme Nationalisten. Das *Mouvement des Gilets jaunes* wurde zum Ausdruck einer allgemeinen Unzufriedenheit mit der Politik Macrons. Der Staatspräsident hielt schließlich eine Ansprache an die Nation und konstatierte eine "40 Jahre währende Malaise", die sich da Bahn breche. Nachdem die Regierung Zugeständnisse gemacht hatte (beispielsweise die geplante Steuererhöhung auf fossilen Kraftstoff zurücknahm, bestimmte Abgaben erließ und den Mindestlohn anhob), beruhigten sich die Proteste. Einigen freilich konnten diese Zugeständnisse ihre Unzufriedenheit nicht nehmen: Sie haben jetzt den Film von Barnérias via Crowdfunding mitfinanziert.

Der Film will mit Drohnenaufnahmen vormachen, er sei eine aufwendige Produktion, und er bietet tatsächlich einiges Namhaftes. So tritt der Chemienobelpreisträger Michael Levitt auf, der bereits im Frühjahr Fehler in Daten von Studien zu Covid-19 bemängelte und eine zweite Infektionswelle für unwahrscheinlich [<https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/kein-fatales-szenario/>] hielt. In *Hold-Up* spricht er gleich zu Beginn von einer "Niederlage" der Epidemiologen und der Wissenschaft.

Auch der ehemalige französische Gesundheitsminister (und Arzt), Philippe Douste-Blazy, kommt zu Wort. Inzwischen hat er sich aber von dem Film distanziert [[https://twitter.com/pdousteblazy/status/1326623595502718978?ref\\_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1326623595502718978%7Ctwgr%5E&ref\\_url=https%3A%2F%2Fwww.lepoint.fr%2Fsante%2Fphilippe-douste-blazy-se-desolidarise-du-documentaire-complotiste-hold-up-13-11-2020-2400902\\_40.php](https://twitter.com/pdousteblazy/status/1326623595502718978?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1326623595502718978%7Ctwgr%5E&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.lepoint.fr%2Fsante%2Fphilippe-douste-blazy-se-desolidarise-du-documentaire-complotiste-hold-up-13-11-2020-2400902_40.php)] und will gerichtlich durchsetzen, dass die Szenen mit ihm aus dem Film geschnitten werden. Die Zitate seien aus dem Kontext genommen beziehungsweise stünden nun in diesem Film in einem falschen Kontext. Den Eindruck erhält man bei einigen Aussagen.

Trotz vieler einfach zu entlarvender Phrasen und Allgemeinplätze ist Akribie notwendig, um dem Film seine Fehler und falschen Fakten nachzuweisen. Die französischen Tageszeitungen Le Monde [[https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2020/11/12/covid-19-les-contre-verites-de-hold-up-le-documentaire-a-succes-qui-pretend-devoiler-la-face-cachee-de-l-epidemie\\_6059526\\_4355770.html](https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2020/11/12/covid-19-les-contre-verites-de-hold-up-le-documentaire-a-succes-qui-pretend-devoiler-la-face-cachee-de-l-epidemie_6059526_4355770.html)] und Libération [[https://www.liberation.fr/france/2020/11/12/dix-contre-verites-vehiculees-par-hold-up\\_1805434](https://www.liberation.fr/france/2020/11/12/dix-contre-verites-vehiculees-par-hold-up_1805434)] etwa listeten über mehrere Seiten auf, warum die Sterblichkeit in Frankreich während des ersten Lockdowns nicht – wie im Film behauptet – stieg, sondern sank. Oder warum das Medikament Rivotril keinesfalls für eine Euthanasie alter Menschen eingesetzt wird.

Aufklärung ist ein mühsames Geschäft. Komplexe Sachverhalte zu verstehen leider oft auch. Daran kann ein Film wie *Hold-Up* nichts ändern.

STARTSEITE › [<https://www.zeit.de/index>]